



Papst Franziskus besucht das Yad Vashem Holocaust Museum am 26. Mai 2014 in Jerusalem, Israel. [AMOS BEN GERSHOM - GPO /GETTY IMAGES]

## Der Papst – ein Freund der Juden?

Hat sich die Katholische Kirche verändert?

- Josue Michels
- [23.06.2022](#)

Dani Dayan, Vorsitzender von Yad Vashem (Welt-Holocaust-Gedenkzentrum in Israel), hatte am 9. Juni eine Privataudienz im Vatikan bei Papst Franziskus. Nach dem Treffen bezeichnete Dayan den Papst als Freund und Verbündeten bei der Bekämpfung des Antisemitismus. „Es ist das erste Mal, dass der Papst den Vorsitzenden von Yad Vashem in einer Privataudienz empfängt, und ich denke, dass dies der Welt zeigt, welche Bedeutung Papst Franziskus, das Oberhaupt der Katholischen Kirche, dem Gedenken an den Holocaust und dem Kampf gegen den Antisemitismus beimisst“, sagte Dayan. Während viele hoffen, dass die Juden in Frieden leben können, zeichnen sich große Konflikte ab.

„Vergessen Sie nie, dass Sie hier einen Freund haben“, sagte der Papst zu Dayan.

„Ich weiß, dass er, als er von einem Freund sprach, auch einen Verbündeten in der Aufgabe meinte, die wir in Angriff genommen haben“, sagte Dayan gegenüber Radio Vatikan.

Die beiden tauschten sich auch kurz über die Rolle der Katholischen Kirche im Zweiten Weltkrieg aus und darüber, wie die Kirche heute mit diesem Thema umgeht. „Als ich ihm dafür dankte, dass er die Archive des Vatikans aus der Zeit des Holocausts für unsere Forscher geöffnet hat, sagte er sehr deutlich, dass die Öffnung der Archive bedeutet, Gerechtigkeit zu schaffen“, so Dayan. Im März 2020 wurde das Apostolische Archiv des Vatikans für eine ausgewählte Gruppe geöffnet, um die Rolle von Pius XII. im Zweiten Weltkrieg zu untersuchen. Nur wenige Tage nach der Öffnung wurden die Archive jedoch wieder für 12 Wochen geschlossen, da Bedenken wegen des Coronavirus bestanden.

Der Papst, so Dayan, habe ihm gesagt, „es gab Menschen, die das Richtige taten, und solche, die es nicht taten“, und „die Kirche hat nicht nur keine Angst vor der Geschichte, die Kirche liebt die Geschichte“. Doch die Tatsache, dass die Archive seit Jahrzehnten geschlossen sind, scheint etwas anderes nahelegen.

*Vatican News* berichtet, dass Dayan allgemein als „die ultimative Quelle für Holocaust-Bildung, -Dokumentation und -Forschung“ anerkannt ist. Dennoch scheint er sich nicht allzu sehr um die Vergangenheit der Katholischen Kirche zu kümmern. Bereits 364 n. Chr. verfügte das Konzil von Laodizea: „Die Christen sollen am Samstag nicht judaisieren und untätig sein, sondern an diesem Tag arbeiten.“ Dies wurde oft gewaltsam durchgesetzt, und die Juden selbst waren ein Ziel. In der Jüdischen Enzyklopädie wird ausführlich beschrieben, wie Juden in Europa Opfer der Inquisition wurden. Auch unter den Kreuzrittern hatten Juden zu leiden. Nimmt man noch die Verwicklung der Katholischen Kirche in den Zweiten Weltkrieg hinzu, wird deutlich, dass diese Kirche eine tief befleckte Geschichte hat.

Dayans Besuch im Vatikan fiel mit der Veröffentlichung des Buches *The Pope at War* (Der Papst im Krieg) von David Kertzer zusammen. In ihrer Buchbesprechung berichtete die Online-Zeitung *Crux Now*, die sich auf Nachrichten aus der katholischen Kirche konzentriert: „Der Vatikan hat seinen Papst aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs, Pius XII., lange gegen die Kritik verteidigt, er habe während des Holocausts geschwiegen, und darauf bestanden, dass er im Stillen hinter den Kulissen gearbeitet habe, um Leben zu retten. Ein neues Buch, das sich auf kürzlich geöffnete Vatikanarchive beruft, legt nahe, dass es sich bei den Leben, die der Vatikan am meisten zu retten versuchte, um Juden handelte, die zum Katholizismus konvertiert waren oder Kinder aus katholisch-jüdischen ‚Mischehen‘ waren.“ Das einzige „helle“ Licht in dem insgesamt dunklen Engagement der Kirche ist also fragwürdig. Der Artikel fuhr fort:

Kertzer schreibt, Pius habe einen lähmend vorsichtigen Kurs eingeschlagen, um Konflikte mit den Nazis um jeden Preis zu vermeiden. Die vatikanische Zeitung *L'Osservatore Romano* wurde direkt angewiesen, nicht über deutsche Gräueltaten zu schreiben – und für eine nahtlose Zusammenarbeit mit der faschistischen Diktatur von Benito Mussolini im Hinterhof des Vatikans zu sorgen.

Das bedeutete, dass er nie ein Wort in der Öffentlichkeit sagte, um die Massaker der SS ausdrücklich anzuprangern, selbst wenn die Juden direkt vor den Mauern des Vatikans zusammengetrieben wurden – wie am 16. Oktober 1943 – und in Züge nach Auschwitz verfrachtet wurden.

Während sich einige Katholiken vehement gegen die Führung von Adolf Hitler und den Nazis gewehrt haben mögen, hat der Vatikan selbst sie unterstützt. Es gibt viele historische Berichte, die zeigen, dass die Katholische Kirche den Nazis nach Kriegsende sogar geholfen hat, über die Rattenlinien nach Lateinamerika zu entkommen. (Lesen Sie „[Die Rattenlinie](#)“ auf Seite 2 von *Die Philadelphia Posaune – 3. Quartal 2010*, um mehr über diese verdammenswerte Geschichte zu erfahren). Dies allein zeigt, dass die Rolle von Pius XII. im Zweiten Weltkrieg nicht allein durch Angst erklärt werden kann.

Abgesehen von diesem historischen Aspekt gibt es auch in der Gegenwart Anzeichen dafür, dass die Katholische Kirche Dinge unterstützt, die die Existenz eines jüdischen Staates bedrohen.

Als Papst Franziskus im vergangenen Jahr eine Privataudienz mit Palästinenserpräsident Mahmoud Abbas hatte, sprach er sich für eine Zwei-Staaten-Lösung aus. Laut einer Pressemitteilung waren die Gespräche „herzlich“ und zeugten von guten Beziehungen zwischen den Palästinensern und dem Vatikan. Die beiden haben sich in der Vergangenheit oft getroffen und scheinen sich in vielen Fragen einig zu sein. Im Jahr 2014 bezeichnete Franziskus Abbas als „Mann des Friedens und als Friedensstifter“, nachdem Abbas eine Einheitsregierung mit der Terrororganisation Hamas gebildet hatte. Man könnte die Unterstützung von Franziskus für Abbas als Unterstützung für den Terrorismus sehen.

Ist der Papst ein wahrer Freund der Juden? Hat er sich wirklich für die historische Verfolgung der Juden durch die Katholische Kirche entschuldigt? Trägt er wirklich dazu bei, die Verfolgung heute zu beenden?

In seinem 2014 erschienenen Artikel „[The Dark Side of the Pope's Visit to Jerusalem](#)“ (Die dunkle Seite des Papstbesuches in Jerusalem [derzeit nur auf Englisch verfügbar]) hat Posaune-Chefredakteur Gerald Flurry noch mehr Beweise ausgewertet, die vor Franziskus und der Beziehung der Katholischen Kirche zu Israel warnen. Während viele Juden die Beziehung positiv sehen, lauert die Gefahr gleich um die Ecke. Herr Flurry schrieb:

Blicken Sie zurück in die Geschichte. Es bleibt die Tatsache, dass die Katholische Kirche im Mittelalter etwa 50 Millionen Menschen im Rahmen der Inquisition getötet hat. Das ist das Extrem, bis zu dem sie gehen wird, um ihre Macht zu vergrößern. Und sie wird alles tun, um diese Geschichte auszulöschen.

Schauen Sie sich die Gräueltaten an, die das vom Vatikan gelenkte „Heilige“ Römische Reich im Laufe der Jahrhunderte begangen hat. Die Bibel gibt Ihnen buchstäblich ein Bild davon. Gott ist der größte und meisterhafteste Verwender von Symbolen, und Er stellt das Heilige Römische Reich sehr treffend dar: als ein *Tier* – ein riesiges Ungeheuer, wie Sie es noch nie gesehen haben! Eine politisch-militärische Bestie, das von einem politisch-religiösen Tier gelenkt wird. Dieses Heilige Römische Reich steht kurz davor, auf der Weltbühne hervorzubrechen, angeführt von Deutschland und dem Vatikan.

Diese Bestie wird von einer Frau *geritten* und *gelenkt*. „[M]it der die Könige auf Erden Hurerei getrieben haben; und die auf Erden wohnen, sind betrunken geworden von dem Wein ihrer Hurerei.“ (Offenbarung 17, 2). Gott verwendet diese Symbole, um ein Wesen zu beschreiben, das berauschende Macht über die Menschen auf der ganzen Welt hat, weil es Beziehungen zu den politischen Führern vieler Nationen hatte. In der Bibel benutzt Gott eine Frau, um *eine Kirche* darzustellen. Diese Frau ist sehr mächtig. „Und er brachte mich im Geist in die Wüste. Und ich sah eine Frau auf einem scharlachroten Tier sitzen, das war voll lästerlicher Namen und hatte sieben Häupter und zehn Hörner. Und die Frau war bekleidet mit Purpur und Scharlach und geschmückt mit Gold und Edelsteinen und Perlen und hatte in ihrer Hand einen goldenen Becher, voll von Gräueln, und die Unreinheit ihrer Hurerei, und auf ihrer Stirn war geschrieben ein Name, ein Geheimnis: Das Große Babylon, die Mutter der Hurer und aller Gräueln auf Erden.“ (Verse 3-5).

Die Katholische Kirche hat die Geschichte ausgelöscht. Franziskus mag etwas anderes behaupten – auch die Juden mögen diese Realität heute ignorieren –, aber die Bibel warnt eindringlich davor, dass die tödlichen Ambitionen dieser Institution die Welt erneut erschüttern werden. Wie Herr Flurry in „Der letzte Kreuzzug“ erörtert, prophezeit Daniel 11 einen letzten Kreuzzug des Vatikans ins Heilige Land. Diesem Kreuzzug wird ein verräterisches Doppelspiel vorausgehen. Die Bibel offenbart, dass das katholische Europa als Friedenstruppe nach Jerusalem eingeladen wird – und dann sein wahres Gesicht zeigen wird.

Ich empfehle Ihnen, Herrn Flurrys Artikel „[The Dark Side of the Pope's Visit to Jerusalem](#)“ zu lesen, um zu verstehen, warum so viele Juden fälschlicherweise auf die Katholische Kirche als ihren Retter hoffen. Lesen Sie auch „[The Last Crusade](#)“ (Der letzte Kreuzzug [derzeit nur auf Englisch verfügbar]), um zu verstehen, wie diese Ereignisse direkt mit der Wiederkunft Jesu Christi verknüpft sind.